

gung ihrer Unabhängigkeit ihre erste Botschaft in den Niederlanden. Dann erst folgte Preußen.

Wohl ein wenig aus dem Rahmen fällt der Beitrag von Marius B. Jansen über "The Netherlands' Role in the Opening of Japan". Er zeichnet die Geschichte Japans nach, als nur die Schiffe der "East India Company" Japan anlaufen durften. Nur durch die Berichte, die die Niederländer für die Japaner schrieben, erfuhren die Menschen im Reich der aufgehenden Sonne von der Außenwelt; das waren die berühmten "fusetsugaki", von denen noch Hunderte erhalten sind. Und damals blühte in Japan "rangaku", die Niederlandistik.

Die Veröffentlichungen der amerikanischen Niederlandisten eröffnen dem deutschen Leser ganz neue Perspektiven.

Jürgen Sudhölter

## **Kurz angekündigt: Bücher - Materialien**

### **Unterrichtsmaterialien der Ems-Dollart-Region**

Die Ems-Dollart-Region (EDR) hat eine Mappe mit Unterrichtsmaterialien für die Orientierungsstufe und die Sekundarstufe I, zusammengefaßt in drei Heften, in niederländischer und deutscher Sprache vorgelegt. Dieses Unterrichtsmaterial, das in erster Linie für den Erdkundeunterricht erarbeitet wurde, soll Lehrern die Möglichkeit geben, geographische Themen im allgemeinen sowie spezifische geographische Themen der Ems-Dollart-Region zu behandeln. Dabei ist es den Lehrkräften freigestellt, eigene Gedanken und Vorstellungen zu diesem Themenkreis einzubringen. Auch die Niederländischlehrer der Region können in den Materialien Anregungen für den Landeskundeunterricht finden. Das Unterrichtsmaterial ist wie folgt aufgliedert:

1. Kennenlernen der Ems-Dollart-Region
2. Unterrichtseinheit für die Orientierungsstufe  
Thema: Sturmfluten bedrohen die Küsten der EDR
3. Unterrichtseinheit für die Orientierungsstufe  
Thema: Über die Grenze
4. Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I  
Thema: Fehnsiedler kultivieren die Moore der EDR

Die Unterrichtsunterlagen sind ein gelungener Beitrag zum besseren Kennenlernen des nachbarlichen und des eigenen Lebensraumes. Ein kostenloses Probeexemplar incl. eines Basisartikels für Lehrkräfte sendet die EDR, Friesenstraße 46, 2950 Leer, auf Anfrage zu.

## **Materialien zum Tagebuch der Anne Frank**

Im Ostfriesischen Kultur- und Bildungszentrum erschien vor kurzem als ein weiteres Ergebnis der Arbeitsgruppe "Die Niederlande und Ostfriesland" der Band:

Das Tagebuch der Anne Frank "Het Achterhuis".

Texte und Materialien

116 Seiten, mit Illustrationen

Neben didaktischen und methodischen Vorüberlegungen zum Einsatz der Tagebuchtexte von Anne Frank im Niederländischunterricht im dritten Lernjahr und Hintergrundinformationen zu Anne Frank und ihren Tagebüchern enthält der Band Unterrichtsvorschläge für 17 Niederländischstunden. Jede Stunde beginnt mit der Lektüre eines Teiles aus dem sog. "Lesefaden", der sukzessive Teile aus der Biographie Anne Franks enthält. Passend zu diesen Stationen aus dem Leben Anne Franks wurden Materialien und Auszüge aus den Tagebüchern gesucht, die die Arbeit mit authentischem Material ermöglichen.

Bestellt werden kann der Band zum Preis von 15,- DM zuzüglich Versandkosten beim Ostfriesischen Kultur- und Bildungszentrum, Postfach 1580, 2960 Aurich 1.

H.H.

## **Niederländische Literaturverfilmungen neu im Verleih der Landesbildstelle Westfalen**

Ab sofort können zwei niederländische Literaturverfilmungen bei der Landesbildstelle Westfalen (Warendorfer Str. 24, 4400 Münster) von Schulen, Volkshochschulen sowie anderen Einrichtungen der nicht-gewerblichen Aus- und Weiterbildung ausgeliehen werden.

Bei den Filmen handelt es sich um die Verfilmung von Multatulis Roman "Max Havelaar" (Regie: Fons Rademakers; 1976) und von Theun de Vries' "Het meisje met het rode haar" (Regie: Ben Verbong; 1981).

Der Film "Max Havelaar" ist eine niederländisch-indonesische Coproduktion und zeigt die erfolglosen Bemühungen des niederländischen Kolonialbeamten Max Havelaar, sich für die unterdrückten Einheimischen im ehemaligen Niederländisch-Indien einzusetzen. Nach der Fertigstellung wurde dieser Film in Indonesien verboten, da er angeblich den Freiheitskampf des indonesischen Volkes gegen die niederländische Kolonialmacht nicht genügend hervorhebt.

Weniger brisant, aber dennoch nicht ganz unpolitisch ist der Film "Het meisje met het rode haar", der in einer sehr persönlichen Darstellungsweise die letzten Jahre im Leben der niederländischen Widerstandskämpferin Hannie Schaft zeigt, und zwar von 1942-1945. Hannie Schaft war eine von sehr wenigen niederländischen Frauen,

die bewaffnete Anschläge durchgeführt haben. Kurz vor Ende des Krieges wurde sie von den Deutschen in den Dünen erschossen.

Den beiden Filmen ist jeweils eine Mappe mit Begleitmaterialien beigelegt. Im einzelnen umfassen diese:

1. Informationen zur Romanvorlage (Autor/Roman)
2. Informationen zur Verfilmung (Inhaltsangabe u. Rezensionen)
3. Eine Bewertung des Films
4. Hilfestellungen für den Einsatz im Unterricht
5. Eine stichwortartige Einführung in besondere Aspekte und Problembereiche von Literaturverfilmungen (incl. einer niederländischen Fachwortliste für filmanalytische Begriffe)
6. Literaturhinweise

Diese Materialien können je nach eingeplantem Zeitaufwand auch selektiv genutzt werden, wobei die Punkte 2-4 eine Art "Grundstock" für den unterrichtlichen Einsatz des jeweiligen Films bieten. Die unter Punkt 4 aufgeführten Hilfestellungen sind dabei als unverbindliche Vorschläge zu verstehen und können natürlich jederzeit durch eigene Ideen ergänzt werden.

Auskünfte zu den Verleihbedingungen erteilt Frau Marlies Laue (Landesbildstelle Westfalen), Tel.: 0251/591 3920.

Helmut Janßen

## **Viel Aufmerksamkeit für 'Niederländisches' im JUNI**

Die erst im zweiten Jahrgang erscheinende Kulturzeitschrift JUNI hat sich auch über den niederrheinischen Raum hinaus schon einen Namen gemacht, und die Tatsache, daß sie in gewissen heimattümelnden Kreisen bereits in Verruf geraten ist, gereicht ihr sicherlich zur Ehre. Von der Thematik und Qualität der Beiträge her alles andere als eine Provinzzeitschrift, leugnet JUNI nicht seine regionale Verbundenheit mit dem niederrheinischen Grenzland, seiner Geschichte und Kultur. Daß hierbei auch die - historische und gegenwärtige - enge Verknüpfung mit dem niederländisch-flämischen Raum im Bewußtsein der Herausgeber stets präsent ist, belegen einschlägige Beiträge in jeder der bisherigen Ausgaben (siehe auch 'nn' 1/88, S. 48).

Aus den beiden ersten Heften des 88er Jahrgangs dürften folgende Beiträge für die Leser dieser Zeitschrift von besonderem Interesse sein:

Nr. 1/88: Herbert van Uffelen, Flämische Literatur und Nationalsozialismus; Georg Cornelissen, Wer spricht mit wem Platt? Zu einigen Mundartbefragungen im Rheinland; und Friedrich Gorissen, Vom Nutzen und Nachteil der Heimatkunde. Kultur und Gesellschaft am Niederrhein. Letzterer Beitrag ist Teil eines insgesamt lesenswerten Dossiers zum Thema "Heimat, süße Heimat".

Nr. 2/88 setzt die in früheren Heften begonnene Diskussion über

Mundart und Mundartliteratur mit Beiträgen von Walter Delabar, Wilhelm Hastenrath und Bernd Kehren fort. Sie könnten für den Niederländischlehrer die Grundlage bilden, um aus seinem Wissen über die niederländisch-niederrheinische Sprachgeschichte einiges zu verdeutlichen oder auch richtigzustellen. In den Rezensionsteilen beider Hefte finden sich Besprechungen von Herbert van Uffelen zur niederländischen Literatur in deutscher Übersetzung (Gerard Reve, Renate Dorrestein, Marjan Berk).

Die aufwendig gestaltete Zeitschrift kostet im Jahresabo (4 Hefte) incl. Versand DM 40,- (Einzelhefte DM 12,-) und kann über den Buchhandel bezogen werden oder direkt beim JUNI - Verlag, Horst Winz, Postfach 12 04 64, 4060 Viersen 12.

H.E.

### **Jaarboek Zannekin 10/1988**

Schwerpunkt des zehnten Zannekin-Jahrbuchs ist die Geschichte der niederländischen Kultur, Sprache und Literatur im Nordwesten des heutigen Frankreich, der sieben der dreizehn Beiträge gelten. Die übrigen widmen sich verschiedenen Aspekten der Beziehungen zum östlichen Nachbarn Deutschland: zwei Aufsätze behandeln die Schlacht bei Worringen, deren Jahrestag sich am 5. Juni zum 700. Male jährte:

- Wiro en Wim van Heugten, Het Land tussen Maas en Rijn en de slag van Woeringen.
- Guido Sweron, De Slag van Woeringen.

Die weiteren dt.-ndl. Themen:

- Adalbert Rudnik, De stad Herzogenrath bij Aken is het 's Hertogenrade in het voormalige land van Overmaas.
- Broeder C. Thiery, De Oostnederlandse componist Buns.
- Wiro van Heugten, Brabantse retabels in het Nederrijngebied.
- Gerrit Jan Beuker, 150 jaar altreformierte kerk in Duitsland.

Wie die meisten der bisherigen Jahrbücher ist auch das zehnte eine anregende Lektüre - trotz oder auch wegen des nicht zu verkennenden "Heelnederlandse" Ideologiegehalts einiger Beiträge. Das Jahrbuch kann zum Preis von 35,- DM/40,50 hfl/650 BF bezogen werden bei: Vereniging Zannekin, Paddevijverstraat 2, B - 8900 Ieper.

H.E.

### **Belgische Literatur in deutscher Übersetzung**

Keine Angst, auch künftig werden wir die übersetzten Werke flämischer Autoren zusammen mit denen ihrer Kollegen aus dem Norden unter dem gemeinsamen Nenner "niederländische Literatur" ankündigen. Mit der hier gewählten Überschrift soll auf eine bemerkenswerte Ver-

öffentlichung aufmerksam gemacht werden, die uns die gesamte Literatur unseres westlichen Nachbarlandes näherbringen will. Belgische Literatur in diesem Sinne ist also niederländische Literatur aus Flandern, französische Literatur aus Wallonien und - nicht zu vergessen - deutsche Literatur aus Ostbelgien.

Unter dem Titel **Belgien: Ein Land auf der Suche nach sich selbst. Literatur & Kunst aus Flandern, Wallonien und Ostbelgien** hat der Autor und Übersetzer Heinz Schneeweiß das 150. Heft der Zeitschrift **"die horen"** (33. Jg., 2. Quartal 1988, DM 15,-) zusammengestellt. Auf über 200 Seiten erhalten wir in Texten, Essays und Übersichtsartikeln ein umfassendes Bild über die zeitgenössische Literatur unseres dreisprachigen Nachbarn, illustriert mit moderner belgischer Malerei und Graphik. Nach einem einleitenden Teil, in dem auch kurz in die Geschichte und Aktualität des belgischen Sprachenstreites eingeführt wird, gliedert sich der Band in die drei Abschnitte Flandern, Wallonien und Ostbelgien. Jeder dieser Abschnitte enthält eine repräsentative Auswahl von Texten und Gedichten der Nachkriegszeit. Die darüber hinaus aufgenommenen Übersichtsartikel zur Prosa und Poesie nach 1945 in den jeweiligen Landesteilen machen den Band zusammen mit den bio-bibliographischen Angaben des Anhangs auch zu einem informativen Nachschlagewerk über die belgische Nachkriegsliteratur in ihrer Gesamtheit.

Auch wenn jede Anthologie notgedrungen eine subjektive Auswahl trifft, so zeigt doch schon die Zahl von nicht weniger als 40 vertretenen flämischen Autoren, wie weitgespannt die Sammlung angelegt ist. Aber nicht nur neue oder weniger bekannte flämische Autoren gilt es zu entdecken; dem unvoreingenommenen Leser wird bald deutlich, wie sehr auch mancher Vertreter der selbst von den Romanisten stiefmütterlich behandelten wallonischen Literatur unsere Aufmerksamkeit verdient - man lese etwa die beiden Fragmente aus Suzanne Lilars Roman 'Une enfance gantoise'. Daß schließlich die deutsche Literatur Ostbelgiens für uns eine vollständige terra incognita ist, wer wollte es leugnen.

Fazit: Literarisch eine reichlich gefüllte Fundgrube, dokumentarisch beinahe so etwas wie ein kleines Lexikon der belgischen Nachkriegsliteratur, kann man den Band allen, die sich von Berufs wegen mit Kultur und Literatur Belgiens beschäftigen, nur nachdrücklich empfehlen; darüber hinaus bietet er allen literarisch Interessierten, die des Niederländischen und/oder Französischen nicht mächtig sind, eine hervorragende Möglichkeit zu einem ersten intensiven Kontakt mit der belgischen Literatur.

Gespannt warten wir nun auf den seit längerem angekündigten "horen"-Band zur niederländischen Literatur, dessen Redaktion in den Händen von Martin Mooij liegt.

Heinz Eickmans